

sapientiores existerunt, Grecis poene consimiles, ut refert Dio, qui historias eorum annalesque Greco stilo composuit.	<u>similes, ut refert Dio, qui hystorias annalesque eorum Greco stilo composuit.</u>
--	--

Auch hier sind wieder nur geringe Angleichungen von Vokabular, Schreibweisen, Wortstellung und Grammatik feststellbar, wobei die Übereinstimmung sogar noch größer als mit Jordanes *Getica* ist. Ist Frechulf hier nun als Frutolfs Hauptquelle anzusehen? Dafür sprechen die größeren Übereinstimmungen. Dagegen spricht jedoch, dass sich Frutolf vor und nach dieser Passage eindeutig und ausschließlich auf Jordanes stützt und darüber hinaus an dieser Stelle auch einen größeren Abschnitt aus Frechulfs *Historiae* auslässt. Ist diese Frage letztlich kaum zu entscheiden, so bietet sie doch über die rein sprachlichen Anpassungen hinaus bemerkenswerten Einblick in die Arbeitsweise Frutolfs. So nutzt er an dieser Stelle die parallele Überlieferung Frechulfs, um Jordanes zu ergänzen und zu korrigieren, übernimmt neben der Einordnung des Zalmoxes in die Zeit Sullas auch den Comoscius als 3. Herrscher der Daker und ändert entsprechend die Herrscherzählung gegenüber Jordanes.

3.3. Mikroergänzungen im Text

Die Einfügung einer Passage aus Frechulf in die eigentlich Jordanes folgende Darstellung ist nicht ungewöhnlich für Frutolfs Arbeitsweise. Immer wieder ergänzt er seine Hauptquelle durch weitere Informationen, die zum Teil aus derselben Vorlage, zum Teil aber auch aus anderen Quellen stammen. Nicht selten macht er dabei die Quellen dieser Ergänzungen kenntlich. So verweist er etwa, als er Landolfus Sagax folgend den Tod der Aelia Pulcheria († 453) schildert und zur zeitlichen Einordnung Attila, den weströmischen Heermeister Aetius und den westgotischen König Theoderich I. anführt, auf Jordanes als Herkunft dieser Informationen (*ut in hystoria Gothorum scriptum est*)²⁵. Ganz ähnlich verfährt er auch im Falle des heiligen Benedikt

25) Frutolf, *Chronicon* (wie Anm. 17) S. 136, Z. 37–40: *Inter haec beata Pulcheria dormivit in Christo, quae multa bona fecit et omnia sua pauperibus dereliquit, quae imperator Marcianus, cum multa essent, alacriter dispertivit. Per haec tempora Hunorum rex Attila Gallias devastans et Italiam irrumpere cogitans ab Aecio et Gothorum rege Theoderico, ut in hystoria Gothorum scriptum est, [...]. Inter hec – dispertivit:*